**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

**Heft:** 29

Rubrik: [Rägel und Chueri]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Deswegen machen sowoll die Zerben als auch besgleichsalls die Tuhürken unserem heilichen Staat und der beersönlichen Unseldbarkeit lauter nichts als Pferdruß, Aergerbarkeit und Standftal, wegen Unglaubheit und Kegerniß. Wie gesabgt, ich, an meiner Stehle thäte gar niemahlens gelt einsahmeln für zum hertempel, abgebrannte, davür sorgd ja eie haßturanz, oder sühe überverschwemmte, welche von selberst wieder vertrodnen; im Konträrisgegendtheil man selte in alen romssarbigen Kirchen Dier ausuehmen thun für die friegsbedürvigen Serpen, das sie dapfer Türkenthöbse törsten! und allen mal wieder am solgentlichen wider sammeln für die versumpeten Türggen, damit sie die Serbatschen zusamquarbatschen.

Shau! — tstau! ich werden boetisch, zum Beistyl:

"Luschtig, luschtig Muselmannen

"Haut die Serben in die pfanen,

"Und ihr Keperserben

"Schlegelt sest aus Zürg zu Scherben!"

Wenn bu es versteeft, so hast mich schon serstanden, am Berstant haft ja so wenig mangel als bein getreuer R.

Poftrippbumm. 3ch flubentiere Tag und Nahcht wie man auch bie Bortestanten und Reufaterlifen hinterübereinanter bringen fohnte wie Serbten und Turkenten. Unschapbartaftiger Forteil für ben alleinebligmachenden Klauben!

# Idy weiß, mas es foll bedeuten!

Borbei ist nun der Putsch. Und das Gesetz ist sulch. Der schwieg, der war nicht dumm: Der sprach, hat's Odium!

# Depefden vom Kriegsschauplak.

Cerbifdes Sauptquartier. 10 Juli. Wir haben unjere Truppen vorge ef coben bis in unmittelbare Rabe bes Jeinbes. Gine Schlacht fieht bevor.

Türfijces Hauptquartier. 10 Juli. Unfere Urmee bringt siegreich vor, Das erste Urmeelorps ist bis in die Rahe bes Feindes vors geschoben. Es steht eine Schlacht bevor.

Brivattelegramm ber Times. 10. Juli. heute geriethen die Serben und Turten jug ju feben. Beibe Theile überraschten fich, boch bewor eine Schlacht stattsand, find beibe wieber ab geif coben!

#### Erklärung.

Es geht das Gerücht, daß die Laufanner für das Schühenseit zu wenig Bein angeschafft haben und bieses Wenige noch vor Eröffnung des Festes selbst wegtrinten. Da man nachher wahrscheinlich etwas Saures anschaffen wird, so erkläre ich, daß mich dieß nicht verbittert, benn ich bin mich längst gewöhnt, von der Waabt sauer bedient zu werden.

Die Gidgenoffenschaft.

#### Beitblume.

Bringipal. Machen Sie zur Rechnung des Al. A. folgende Rotig: Da einer der Burgen gestorben ist, wird der Kredit provisorisch eingestellt. Lehrling. (Schreibt). Da einer der Burgen provisorisch gestorben ist, wird der Kredit eingestellt.



Rägel Säged, Chueri, das ifct boch en absunderli furiofes Ding, bag Winterthur und Zuri iez fo plogli ei herz und ei Geel ifct.

Chueri. Räget!?

Rägel. Se, ja! Myn Alte het mei's emmel au vordemenstrirt; d' Winterthurer findid fen Stadtrath und Zürcher e fenne und beebi wellid i d'Frondi goge e'nothig holz sucche.

Chueri. Cha icho in; aber us was raifolvirt benn, daß beebi ei herz und ei Seel feigib?

Rägel. So meitt is das e so en Piffitus, wiener gern warib, nub; es ischt boch efenntig truurig b'stellt mit dr Ingellitenz vu euserer Mascul — Matulaturwelt, daß' e sonnigs nud emal meh merkeb.

Chueri. Echlar mei's, bu Schat, will ich g'bumm bi bas crepiere.

Rägel. Das ist doch so eisach, wie öppis uf dr Welt. Also d'Winterthurer finded fen Stadtrath und Bürcher finded keine und beed möchted's us dr Fröndi nah, das ischt doch en glyche Fehler und e ganz glyche G'fühl und wenn das allimal ytrifft, gits e hüurrasplete, sag mer eine, was er will.

Chneri. Cha in, aber bas git bech benn emmela en Ch us Liebi und fei Berftanbhuurat.

#### Brieffaften der Redaktion.

Staar. Alles ist nech am Leben und doch keine Briefe! Schon hundstage? Die Bindveräthe sind sertig und werden an ihrem Bestimmungsort abgeben. — L. S. i. P. Lassen wir nun Murten in Frieden. Was die Epische anbetrist, waben wir in Justich noch eine viel bestiere erlebt. Einer der Gesten wir in zustich noch einer viellsteht in die Fleischasse sienen Prett zustichen und pat seinem Pferd seinen Bant vorgestellt, worauf dasselbe gesagt haben soll: "Aun kann ich ruhig sterben, denn meine Angen haben dein Heil geschen!"— Rigo. Wir dürsten solchen Annoncen keinen Raum geben, wenn Jere Prosessionen gewie Ihren kann geben, wenn Jere Prosessionen gewie Ihren verwendet. — G. H. i. F. Wir wollen gerne Ihren vertern Jusiendungen gewärtig sein, aber das Eingesandte raßt nicht sir unser Valum. — G. i. Z. Diese "Danksagung" is derbist, aber "läste die Tedeten ruben!" — Th. J. i. W. Das hiese diesem Schmierblatt Reclame machen und das werden Sie selbst nicht wollen. — J. M. i. L. Ihr Vorlädig kam leider zu spät. — D. S. Wir wollen sehen. — Peter. Wit Dant verwendet. Weiteres driesslich. — J. J. i. A. Sie sund nicht zu Zurthum; Murad, Milan und Ristia sind wirklich, und zwar gut getungene, Portraits. — G. i. L. Krennel. Gruß. Beitere Antwort im Tert. Bielleich sehen wir und dort. — R. i. B. Die No.O. Joll, wie und glaubendwürdige Zeugen berichen, Pezionen, die in Baden in übersüllte Züge einsteigen wollen, einsach mit der Bemerkung zurüsen, "daß ja dalb wieder ein Jug gehe". Aus die gewiß unstanthate Abssertigung debat es wohl uur eines Berichtes an die Dieretion, um Abhüsse ertlangen. Sie wird den Begienen S.P. Angestellten schon Beine machen.

Mit 1. Juli wurde auf den

# Nebelspalter

ein neues Abonnement eröffnet. Der Pranumerationspreis beträgt, franko durch die Schweiz für

6 Monate Fr. 5,

für die Monate Iuli bis September Er. 3. Für das Ausland mit Portozuschlag.

Man abonnirt bei allen Poftamtern und Buchhandlungen.

Wir bitten bringend um rechtzeitige Aufgabe der Grneuerungen, sowie neuer Abonnements.

Die Expedition.